

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
R. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 148.

Montag, 30. Juni 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Verk. in den Häusern 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger fort ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raxenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 3. Juli 1902,
vormittags 11 Uhr

Kommen im Auktionslokale hier 3 Sophas, 1 Büffel, 1 Fleischschrank, 1 Fliegere, 1 Schreibrisch, 1 Pfeilerstempel, 2 Beritto, 1 Regulator, 2 Teppiche, 3 Kleiderstühle, 1 Bücherstempel, Tische und Stühle gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 30. Juni 1902

Der Gerichtsvollz. des Rgl. Amtsgerichts.

Die auf den Termin Johann laufenden Jahres fällig werden Saubrenten sind bis

zum 5. Juli

an die Stadtsteuerannahme abzuführen.

Riesa, am 28. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Riesa.

Bürgerm. Doetsch.

Rbl.

Holzversteigerung, Marbacher Staatsforstrevier.

Waldhof zum Sachsenhof, Roffen, Freitag, den 11. Juli 1902, Vorm. 10 Uhr: 2 h. u. 929 w. Stämme, 50 h. u. 2103 w. Röhler, 270 w. Reislangen, 2 rm w. Kuschette, 2,5 rm w. Kuschappel, 30 rm w. Brennsetze, 1,5 rm h. u. 32,5 rm w. Brennknäppel, 42,5 rm h. Boden, 3 rm h. u. 49 rm w. Kiste, 4,10 Wädr. h. u. 2,90 Wädr. w. Brennreißig, 620 rm w. Stöcke.

Rgl. Forstrevierverwaltung Marbach u. Rgl. Forstrevieramt Tharandt,
am 27. Juni 1902. Morgenstern.

Freibank Riesa.

Nächsten Mittwoch, den 2. Juli d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im südlichen Schlachthof das Fleisch dreier Rinder zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 30. Juni 1902.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Reisner, Sanitätschirurg.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 30. Juni 1902.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung, Dienstag, den 1. Juli 1902, Nachmittags 6 Uhr. 1. Naturalkatzenfestzug Johann Sabellos aus Ragogna, Provinz Udine in Italien. 2. Rathschluß auf ein Unterstützungsgeld der dem. Waise in Adolau-Dresden, früher hier. 3. Beschlüsse des Rittergutsauschusses und des Stadtraths wegen a. künftiger Bewirtschaftung der zur hiesigen Rittergutsflur gehörigen Brückenwiese und Weidwiese, b. Verwindung von 200 M. zur Pflasterung des zwischen Rittergutshof und Brennerei-gebäude liegenden Weges. 4. Beschlüsse über Nichtsprechung der Sparlosenrechnung auf das Jahr 1901. 5. Vorschläge für die Wahl eines stellvertretenden Bezirksvorstehers für den 2. städtischen Bezirk. 6. Restanten-Regulativ. Rathh. Deputierte: Herr Bürgermeister Doetsch.

— An dem auf gestern Nachmittag 6 Uhr angelegten Trauergottesdienst zum Gedächtniß Sr. Maj. w. Königs Albert in der hiesigen Leibnizkirche theilnehmten sich die Epiken der Behörden, mehrere Vereine, Corporationen und eine größere Anzahl Mitglieder der hiesigen Kirchengemeinde. Die Militärvereine und das freiwillige Rettungscorps nahmen nach Sammeln in den betreffenden Vereinslokalen 1/2 6 Uhr Aufstellung an der Pausierstraße und bewegten sich sodann mit b. florierten Fahnen und Standarten in geschlossenem Zuge zur Kirche. Nach Beginn des Gottesdienstes und Schlußgebetung hielten die Kirchenchoristen zwei der Feler entsprechende stimmungsvolle geistliche Lieder. Die Gedächtnisrede hielt Herr Pfarrer Friedrich, der unter Anlehnung an das hierzu verordnete Bibelwort 2. Cor. 9. 6 die vorzüglichsten edlen Charaktereigenschaften des allverehrten hochseligen Königs Albert pries, den er ferner als Kronprinz einen Held des Krieges und als König einen weisen Fürst nannte. Der Herr Pfarrer gedachte ferner der religiösen Bestimmung des Königs Albert und dessen jederzeit bewiesener Fürsorge für unsere evangelische Landeskirche, wies auf die allseitige Theilnahme hin, die sich bei dem Hinscheiden weit über Sachsens Grenzen bekundete, als ein Beweis der Beliebtheit und des hohen Ansehens, in dem der geschätzte Monarch überall stand. Es wurde auch an das glückliche Ehe- und Familienleben erinnert, das im Königsstuhle während der Lebenszeit Sr. Maj. des hochseligen Königs bestanden hat. Die letzten Ausführungen des Predigers gipfelten darin, das Gedächtniß an den hohen Verdorbenen solle in Ehren gehalten werden und dem neuen König möchten Alle mit der gleichen Liebe und Treue zugethan sein. Mit Gebet, Ertheilung des Segens an die Gemeinde und dem Schlußgebet fand der feierliche Trauergottesdienst sein Ende.

— Das bereits früher erwähnte große Parkfest, das bekanntlich vom Wohlthätigkeitsverein „Stammisch zum Kreuz“ veranstaltet wird, findet, wie am vorigen Sonnabend endgültig beschlossen wurde, bestimmt näch-

sten Sonntag, den 6. Juli statt. Die bereits seit längerer Zeit thätigen Ausschüsse haben umfangreiche Vorbereitungen getroffen und werden den Festbesuchern Unterhaltung verschiedenster Art bieten. Wir werden Veranstaltung haben, darauf noch zurückzukommen und wollen aus der Festordnung heute nur hervorheben, daß u. A. Sokal- und Instrumentalconcert stattfinden und zwar wird ersteres von der Sängerschaft des Gesangsvereins „Ampion“, die sich in anerkannter Weise zur Mitwirkung an dem gemeinnützigen Unternehmen bereit erklärt hat, das letztere von der Kapelle des Feld-Art.-Reg. Nr. 32 ausgeführt. Man erwartet recht zahlreichen Besuch der eigenartigen Veranstaltung sowohl seitens des Riesauer Publikums, als auch seitens der Bevölkerung der näheren und weiteren Umgebung der Stadt.

— Man schreibt den „Dresdn. Nachr.“: „Wieder steht der Quartals-Erste mit seinen vielfachen Verpflichtungen für den pünktlichen Geschäftsmann vor der Thür und vorsorglich hat derselbe seiner geehrten Kundenschaft die Halbjahres-Rechnungen zugehen lassen. — Aber — es muß einmal ausgesprochen werden! — wie gelangt ist der Erfolg! Nur zu häufig muß man hören, daß gerade jetzt, im Sommer, das Bezahlen einer Rechnung nicht angezeigt erscheine, die verfügbaren Mittel würden für die Ferienreise u. gebraucht. Wer gewöhnt aber dem mit schweren Sorgen kämpfenden Geschäftsmann einen Urlaub oder die Mittel hierzu? Wärdten doch, in Anbetracht der traurigen Zeitverhältnisse, Alle, die Kredit in Anspruch nehmen, für pünktliche Regelung ihrer Verpflichtungen sorgen, möchten Behörden wie Private durch Ertheilung von Aufträgen an ihre Mitbürger und unter dem allgemeinen Midergang fast ersiegenden Mittelstand aufmuntern. Hoffentlich gelangt es dann, über diese schwere Kritik, die wohl seit fast einem Menschenalter nicht schärfer ausgeübt ist, hinweg zu kommen.“

— Der Dresdner Thierärztliche Verein empfiehlt zum Schutze der Pferde gegen Sonnenbrand Strohhüte zu verwenden. Am Donnerstag li. er ungefähr 200 Stück solcher Hüte unentgeltlich vertheilt, die von vielen Pferdebesitzern mit Dank angenommen wurden und überaus günstige Beurtheilung gefunden haben. Man schreibt hierzu weiter zu diesem Gegenstand: „Wir wünschen und hoffen, daß das Interesse für diese ebenso nützliche wie thierfreundliche Maßregel möglichst allgemein werden möge, hoffentlich nimmt sich auch die Industrie recht bald der Sache an und hilft in üblicher Konkurrenz zu weiterer Vervollkommnung der bis jetzt hier und anderwärts, z. B. Berlin, Paris und insbesondere in Amerika, gemachten Versuche. Wir machen u. A. schon jetzt darauf aufmerksam, daß es sich vielleicht für nächstes Jahr empfiehlt, anstatt der Strohhüte solche von Segeltuch mit Drahtgeflecht herzustellen, die sich nicht bloß haltbarer, sondern auch insofern als praktischer erweisen dürften, als sie die Möglichkeit zur Einlage von angefeuchteten Schwämmen bieten. Die Ausgabe der Hüte erfolgt nach wie vor in Dresden Auguststraße 6, I, und das Bureau des alten Thierärztlichen Vereins ist gern zu jeder weiteren Auskunft bereit.“ — In Riesa hat die Schlossbauerei

für ihre Pferde die Hüte, die sich recht gut bewähren sollen, beschafft.

— Wie vom Finanzministerium amtlich bekannt gegeben wurde, wird die normalspurige Nebenbahn von Wechselburg nach Chemnitz, sowie deren Zweiglinie von Wilsa nach Jarch bei Chemnitz am 1. Juli 1902 dem allgemeinen Verkehr übergeben werden. An dieser Bahn befinden sich außer der Anschlussstation Wechselburg und dem Anschlussbahnhofe Chemnitz die Haltestellen für Personen- und Güterverkehr: Oberhain, Stein-Chemnitzthal, Schweitzerthal-Dietzendorf, Markersdorf-Taura, Auersthal, Unterwittgenhof und Wilsa, sowie die Haltepunkte für Personen- und Gepäckverkehr: Rößsdorf und Helmsdorf bei Chemnitz, und an der Zweiglinie die Haltestelle für Güterverkehr Jarch bei Chemnitz. Auf der Linie Chemnitz-Wechselburg sind vorgestern die technische Abnahme statt. Zu diesem Zwecke begaben sich Vertreter des Königl. Finanzministeriums und der Staatsbahngeneraldirektion, an deren Spitze sich Se. Excellenz Herr Finanzminister Dr. Rügner befand, mit dem Vormittag 7 Uhr 20 Minuten vom Dresdner Hauptbahnhofe abgehenden Schnellzuge nach Chemnitz und von dort aus mit einem Sonderzuge Vormittags 9 Uhr 40 Minuten nach Wechselburg. Sämtliche Bauarbeiten und Anlagen der neuen Bahn wurden einer eingehenden Prüfung unterzogen, die sich insbesondere auch auf die Tunnel und Brücken bei Auersthal, Rößsdorf, Stein und Oberhain erstreckte.

— Ueber die Beförderung von Viehchen hat der Bundesrath einige Änderungen der Eisenbahnverkehrsordnung beschlossen, welche am 1. October d. J. in Kraft treten. Danach erfolgt die Beförderung mit einigen Ausnahmen nur mit Personenzügen. Beförderung in Schnellzügen kann nicht verlangt werden. Die Viehe muß von einer Person begleitet sein, die eine Fahrkarte zu Wien und denselben Zug zu benutzen hat, mit dem die Viehe befördert wird. Einer Begleitung bedarf es nicht, wenn als Bestimmungsort eine Eisenbahnstation bezeichnet ist und der Absender bei der Aufgabestation des Schriftliche oder telegraphische Versprechen des Empfängers hinterlegt, daß dieser die Sendung sofort nach Empfang der bahnsseitigen Benachrichtigung von ihrem Eintreffen abholen lassen werde. Bei Sendungen an Viehverbrennungsanstalten und Viehdüngungsanstalten genügt es, wenn diese eine derartige Verpflichtung gegenüber der Eisenbahn in allgemeiner Form übernommen haben. Die Abfertigung der Viehchen erfolgt nach der Vorschrift des Tarifs entweder auf Grund von Beförderungsscheinen, welche die Eisenbahn ausfertigen und dem Absender einzuhändigen hat, oder auf Grund von Frachtblättern, die andere Gegenstände nicht umfassen dürfen. Das Aufstehen ist durch den Absender, das Abladen durch den Empfänger zu bewirken. Von dem Eintreffen einer Viehe auf der Bestimmungsstation ist der Empfänger auf seine Kosten ohne Verzug telegraphisch oder telephonisch oder durch besonderen Boten zu benachrichtigen. War ein Beförderungsschein ausgestellt, so erfolgt die Auslieferung der Viehe gegen dessen Rückgabe.

Spätere werden durch die Thür ins Zimmer geworfen

Augen lesen eben das, was ich in der Stille meines

bereine mich mit ihm und muß Dir von Bergen...